Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 47

Artikel: Der Truppenzusammenzug der I. Division

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95512

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gesammttiefe murbe sich bann von 40 Schritt auf | 20 Schritt redugiren.

Wir sind keine Freunde der Reglements-Aenderungen; es ist in dieser Beziehung bei uns schon mehr als zuviel geschehen — doch in Bezug auf die Doppelkolonne und die großen Abstände in den Kompagniekolonnen scheint uns eine Aenderung dringend geboten.

Diese läßt sich aber ohne Aenberung bes Reglements erzielen. Es genügte, burch eine Instruktion zu verbieten, die Doppelkolonne auf dem Gesechtsfelb anzuwenden und im Sinne von Art. 196
des Exerzier-Reglements anzuordnen, daß die Distanz der Abtheilungen der Kompagniekolonne bei Gesechtsübungen nicht über 5 Schritt angenommen
merbe.

Auch bie Sammelstellung könnte gebrauchsweise, ohne Uenberung bes Reglements eingeführt werben.

Art. 374 bes Exerzier=Reglements fieht bie Kompagniekolonnenlinie vor und es ist kein Grund vorshanden, in dieser Formation nicht auf irgend eine "Kompagnie in Sammelstellung" überzugeben.

Art. 366 fagt sogar: "Die nachfolgenden For= mationen ber Kompagniekolonnen können nach ber jeweiligen Gefechtslage modifizirt werden."

Es ist baher bie Möglichkeit geboten, bie Kompagniekolonnen auf kleinere Distanzen als die normalen, z. B. halbe Deployir-Distanz oder auf 2 oder 4 Schritt (baher in Sammelstellung) zusammenzuziehen.

Wenn man von diesem Gesichtspunkt die Sache auffaßt, so läßt sich dem Uebel leicht abhelfen. Das Mittel zur Aenberung liegt in der Hand eines jeden Kommandanten.

Auf biese Weise kann die Doppelkolonne bei ben Manovern verschwinden, ohne daß man sie aus bem Reglement zu entfernen brauchte.

Jest muß man sich ordentlich vor den fremden Offizieren schämen, wenn eine Formation wie die Doppelkolonne bei den Gesechtsübungen der Trupspenzusammenzüge u. s. won uns angewendet wird. Die Herren muffen eigenthümliche Borstellungen von unserer taktischen Ausbildung und unsferer Kenntniß der jetzigen Gesechtsverhältnisse ershalten.

Der Umstand, daß wir keine eigene Kriegserfah= rung besitzen, entschuldigt uns burchaus nicht; denn gerade weil wir keine Kriegserfahrung besitzen, ist es doppelt nothwendig, die anderer zu benützen.

Die Doppelkolonne liefert uns schließlich noch ben Beweis, wie wenig bei Reglements: Aenberungen herauskommt. So oft eine solche beliebte, sagte man, daß diese durch eine Beranderung in der Bewaffnung und Taktik bedingt sei, und doch konnte man dabei die Doppelkolonne, dieses taktische Ungethum, in das neueste Reglement bringen!

Die Doppelkolonne bes alten Reglements, in welcher blos 2 Abtheilungen hintereinander stanben, war weit vortheilhafter als die jetzt gebräuchsliche, sie hatte eine geringe Tiefe und erlaubte bei Anwendung der viergliedrigen Salve alle Gewehre in Thätigkeit zu setzen.

Gleichwohl wollen wir bieser Formation keine Thräne nachweinen, bagegen wiederhole ich: "wir mussen eine so unpassende Formation wie die jetige Doppelkolonne in Zukunft vermeiden." Dieses kann um so eher geschehen, als das bestehende Reglement hiezu selbst das Mittel bietet.

Da, wie verlautet, ben kommenden Jänner eine Inftruktorenschule abgehalten wird, so dürfte est angemessener sein, als die Herren Instruktoren mit Soldatenschule und andern ähnlichen geistreichen Kächern, wie anno 1877, zu beschäftigen, sie zu veranlassen, wichtigern Gegenständen ihre Ausmerkssamkeit zuzuwenden. Kürzlich ist in diesem Blatt die dringende Nothwendigkeit der Hebung des Fechtunterrichts hervorgehoben worden, heute lenken wir die Ausmerksamkeit auf die unglücklichste aller Formationen, "die Doppelkolonne." Doch damit ist die Zahl der Punkte, wo Verbesserungen nicht nur wünschenswerth, sondern dringend geboten sind, noch lange nicht erschöpst.

Der Truppenzusammenzug der I. Division.

(Fortfegung.)

Das Schulmanöver vom 17. September.

Nach Beenbigung der Vorübungen war der 16. September zur Konzentration der Division und zur Theilung in ein Ostkorps, bestehend aus dem größten Theil der Truppen der Division, und in ein Westkorps verwendet worden.

Die Truppen bezogen am 16. Abends folgende Kantonnemente:

a) Oftforps.

Divisionsstab und Guibenkompagnie in Challens. Brigabestab I in Buarrens.

Regimentsftab I in Effertines.

Bataillon 1 in Corcelles f./Chavornay.

, 2 " Effertines.

3 " Orzens.

Regimentsstab II in Buarrens.

Bataillon 4 in Benthereag.

5 " Buarrens.

6 " Pailly.

Brigabestab II in St. Barthelemy.

Regimentsftab III in Goumoëns-la-ville.

Bataillon 7 "

, 8 in Villard-le-Terroir.

, 9 " Fen.

Regimentsftab IV in St. Barthelemy.

Bataillon 10

11 in Echallens.

" 12 " Poliez-le-Grand.

Artillerie-Brigadestab in Echallens.

Artillerie=Regimentsstab I in Fen.

Batterie 1 in Ruegres, Bercher.

2 " Fen.

Artillerie=Regimentsstab II in Billars-le=Terroir. Batterie 3 in Buarrens.

" 4 " Villars-le-Terroir.

Artillerie-Regimentsstab III in Sugnens.

Batterie 5 in Sugnens.

, 6 " Poliez-le-Grand.

Ravallerie-Regimentsftab in Goumoëns-la-ville. Schwadron 1

3 in Bottens und Volier=Bittet. Divisionspart in Effertines. Berwaltung und Train in Echallens. Infanterie=Bionniere bei ihren Rorps.

b) Bestforps.

Stab. Oberft be Lous und Stabschef Bois be la Tour, Stabshauptmann in Aclens.

Schützenbataillon 1 in Mer und Bufflens-la-ville. Bataillon 98 in Sullens und Bouffens.

Manoverbatterie 7 in Bullierens.

Schwadron 2 in Penthereag und Bouffens. Positions=Artillerie in Gollion.

Geniebataillon in Aclens und Bufflens-la-ville. Als fehr wesentliche Beigabe zum feindlichen Rorps erscheint die 1. Abtheilung Positions-Artil= lerie (Kommandant: Oberftlieutenant Sarafin und Abjutant: Hauptmann Guiger be Prangins) mit 24 Positionsgeschützen, welche gur Armirung und Bertheidigung ber im Bau begriffenen Werke um bas Dorf Aclens bestimmt worben find.

Während bes 17. September hatte benn auch bas Westkorps ben Auftrag, sich an ber Benoge festzuseten.

Für das Ostkorps war am 17. ein Schulmanöver angeordnet, welches zum Zwed haben follte, bie verschiedenen Formationen zu üben und nament= lich ben lebergang aus ber Renbezvous-Stellung in die Marichkolonne und den Aufmarich zum Gefect. Das gemählte Terrain breitet fich aus von Buarengel nördlich bis St. Barthelemy füblich; es ift offen und von großen Balbern begrengt und bereits bei Anlag bes Manovers bes 3. Infanterie-Regiments beschrieben worden.

Die Division kann sich in bemselben in normaler Front entwickeln.

Kür die Ausführung bes Schulmanövers war mit Divisionsbefehl Rr. 10 eine betaillirte Borschrift ertheilt worben, welcher wir Folgenbes entnehmen:

- 1. Moment: Die Division ist massiert um 8 Uhr Morgens Front subwarts hinter Buarrens nach (ben Divisionsbefehl) beigefügtem Croquis.
- 2. Moment: Abmarich ber Division mit Sicher= heitstruppen und Aufmarich zum Gefecht füblich Buarrens.
- 3. Moment: Feuergefecht, Vorstoß und An= griff gegen Billars.le=Terroir.
- 4. Moment: Der Feind hat Villard-le-Terroir geräumt und zieht sich auf St. Barthelemy und Ac-Iens jurud. Die in erfter Linie geftandene 1. Brigade brudt nach, wird bann aber abgelost burch bie 2. Brigade, welche die Vorbewegung gegen den Talent noch eine Zeit lang fortfett.

Diefes gang in's Detail festgesette Programm gelangte nun folgenbermaßen zur Ausführung.

Auf ber Ruppe norboftlich von Buarrens zwi= iden zwei Kelowegen Front subwarts besammelten sich gegen 8 Uhr die Truppen der Division in folgender Beije. Auf bem rechten Flügel bas Ravallerie=Regiment in Schwadronskolonne, bahin= ter die Infanterie-Bionniere mit ihrem Werkzeug. I bern zwingt ihn auch zu militarischem Denken, aus

Links baneben, burch eine sumpfige Stelle ge= trennt, in welcher fich bas Felblagareth befanb, stand die 1. Infanterie=Brigade flügelweise, die Regimenter in Bataillonskolonne und die Bataillone in Doppelkolonne formirt mit 10 Meter Abstand und ebensoviel Intervalle.

Mit 40 Meter Abstand lehnte sich die 2. Infanterie-Brigade in gleicher Formation links an.

In zweiter Linie stand die Artillerie-Brigade mit geschloffenen Intervallen und aufgeschloffenen Caif= sons in normaler Reihenfolge ber Batterien und Regimenter vom rechten Flügel an.

In britter Linie standen ber Divisionspart und bie Liniencaiffons ber Bataillone.

Die Truppen trafen ziemlich rechtzeitig ein, bie Bataillone 1 und 3 kamen zuletzt an, jedoch nicht nach 8 Uhr. — Die Aufstellung ber Artillerie bauerte ziemlich lang und geschah nicht in gleich= mäßiger Benutung bes Raumes. Regiment 1 und 2 waren etwas zu nahe beisammen. Die Linien= caissons ber Bataillone sind nicht vollzählig einge= troffen.

Immerhin muß die verhältnißmäßige Leichtigkeit, wit welcher die Rendezvous-Formation angenom= men murde, lobend hervorgehoben merben. - Im Ganzen hatte die Division 250 Meter Front und 330 Meter Tiefe, und ergibt fich fcon hierans, auf wie kleinem Raum 10,000 Mann sammt Pferben und Fuhrwerken Plat finden.

(Fortfegung folgt.)

Die Körperübungen in den Bolksschulen als Mittel zur Militar=Grziehung, mit Bezugnahme auf bas Wehrsyftem in Defterreich=Ungarn. Gin Beitrag zur Armee-Reduktion von Josef Feldmann, f. f. Major a. D. herausgegeben von ber Redaktion bes "Beteran". Wien, 1879. Rommission und Berlag von L. W. Seibel und Sohn. Gr. 8°. S. 31, Preis 90 Cts.

Der militarische Vorunterricht ift bei uns gesetz= lich vorgeschrieben. Der Berr Verfasser strebt et= was Aehnliches für Desterreich=Ungarn an; er hofft, auf diese Weise ließe sich die Dauer bes Dienstes unter ben Waffen verminbern. Die Staatsfinan= zen murben babei geschont, ber Industrie murben viele Arbeitskräfte erhalten und ber Ginmand ber militarifchen Autoritaten, bag eine langere Bra= fenzzeit megen ber Schwierigkeit ber Ausbilbung nothwendig fei, murbe megfallen.

Doch nicht nur im Turnen, sonbern auch in ben nöthigen Exerzirbewegungen, Sandgriffen, im Schwimmen und Fechten foll die Jugend geubt merben.

Ueber bas Lettere fpricht fich ber Berr Berfaffer in ahnlicher Weise aus, wie vor einiger Zeit in biesem Blatte geschehen ift. Er fagt : "Die Bich = tigkeit bes Fechtens ift fur ben Wehrstand eine viel größere, als es ben Unschein hat, benn es lehrt ben Mann nicht allein Geschicklichkeit und Gewandtheit in Angriff und Bertheidigung, fon=